

Etwas, das man sieht, aber nicht gesehen werden kann

Fortsetzung der ersten Staffel

Von KaitoDC

Kapitel 6: Streit unter Partnern

Einen schönen guten Tag, lieber Leser!

Hm, wahrscheinlich sehen Sie in diesem Kapitel Ihre Vermutung bestätigt oder nicht, was im letzten Abschnitt des vorigen Kapitels passiert war. Mal schauen.

KaitoDC

Japanische Version (Romaji) – Deutsche Version

Sennenpuzzle – Millenniumspuzzle

Aibou – Partner

Muto Sugoroku – Solomon Muto

Jonouchi Katsuya – Joey Wheeler

Honda Hiroto – Tristan Taylor

Mazaki Anzu – Tea Gardner

Atemu – Atem (Pharao, Yami)

Mou hitori no boku – Mein anderes Ich

~~~~~

#### Kapitel 6 – Streit unter Partnern

*Plötzlich spürte Yugi, wie sich seine Freunde immer weiter von ihm entfernten. Entsetzt sah er auf, konnte jedoch nur noch gähnende Schwärze sehen, selbst ihre Stimmen waren verstummt. Da spürte er, wie ein brennender Schmerz seine Brust durchzog. Er sah unter Tränen auf, genau in die Augen seines Yamis. Doch diese waren kühl auf ihm gerichtet, so hatte sein Yami ihn noch nie angesehen. Pure Enttäuschung war in seinen Augen zu sehen. Sein Yami wandte sich von ihm ab, schritt in die Dunkelheit.*

*„Nein, Anzu, Honda, Jonouchi, Mou hitori no boku!“ Da brach der Boden unter seinen Füßen zusammen und er fiel in die Finsternis, ohne Entkommen.*

*„NEIN!“*

Mit einem Ruck saß Muto Yugi kerzengerade in seinem Bett. Kalter Schweiß ran ihm die Stirn runter, seine Atem ging schnell und unruhig.

„Endlich bist du wach, Yugi!“, sagte Yami erleichtert. Schon seit mehreren Minuten hatte er versucht, seinen Seelenpartner zu wecken, nachdem er bemerkt hatte, wie sich Yugi unruhig hin und her warf und andauernd eigenartige Sätze murmelte.

„Was-?“, fragte der Pharao fast schon entsetzt, als er sah, in welcher Verfassung sein Aibou war.

Dessen Haltung war vornüber gebeugt, er hielt seinen Kopf in den Händen verborgen und weinte, wimmerte leise. Dennoch konnte Yami leicht rote Streifen auf seinem Gesicht sehen, Spuren seiner noch nicht getrockneten Tränen. Sein ganzer Körper zitterte unaufhörlich.

„Aibou...“, sagte Yami leise und näherte sich ihm, ohne ihn aus den Augen zu lassen.

„Es war nur ein Traum, hab keine Angst. Alles wird gut.“ Eine Weile redete er weiter beruhigend auf ihn ein, doch er hätte genauso gut mit einer Wand reden können. Es war, als würde Yugi ihn nicht einmal hören.

„Ich... bin Schuld...“, wisperte Yugi nach kurzer Zeit, nachdem sein Yami ein wenig von ihm abließ.

„Woran sollst du Schuld sein?“

„Ich bin Schuld daran... dass meine Freunde... sie...“ Yugi wurde immer leiser, bis er schließlich gänzlich verstummte. Er hatte seine Hände gespreizt, sodass er auf seine Bettdecke blicken konnte. Seine Augen waren starr, voller Schrecken. „Sie sind weg... sie haben mich verlassen... sie mussten für meinen Fehler bezahlen... und Mou hitori no boku hat mich auch verlassen, weil er enttäuscht von mir war...“

Yami hielt es nicht mehr aus und umarmte seinen Aibou. Auch wenn er normalerweise kein Freund von Körperkontakt war, es schien ihm in diesem Moment richtig. Auch wenn er nur ein Geist war, er konnte Yugis Körper spüren, die Wärme, die er ausstrahlte.

Lange blieben sie in dieser Position, bis Yugi sich nach und nach beruhigte. Sein Zittern hörte auf, sein Atem wurde gleichmäßiger. Langsam ließ er seine Hände sinken, sodass sein Gesicht frei war. Er hatte seine Augen geschlossen, atmete tief durch. Dennoch blieb der Ausdruck von Qual auf seinem Gesicht.

„Geht's?“, flüsterte der Pharao leise, lockerte seinen Griff um ihn und sah auf seinen Aibou herab. Sorge spiegelte sich in seinem Blick wieder.

„J-Ja... Ich... es tut mir Leid, dass ich so... zusammengebrochen bin.“

„Es ist nicht schlimm, Schwäche zu zeigen.“ Yami lächelte ihn sanft an.

„Trotzdem... . Vielen Dank... dass du bei mir warst und mir geholfen hast.“ Yugi sah seiner anderen Hälfte fest in die Augen, voller Dankbarkeit.

„Nichts zu danken, Aibou.“ Kurze Zeit herrschte Stille, dann setzte Yami zögernd an:

„Möchtest du darüber reden?“

„Ich... würde lieber später darüber reden, wenn es dir nichts ausmacht, Mou hitori no boku...“

„Ich verstehe, Aibou.“

Langsam aber sicher wurden Yugis Augen immer schwerer, bis sie ihm zufielen und er regelrecht in Yamis Armen hing. Dieser sah ihn sanft lächelnd an und legt ihn sachte in sein Bett zurück, deckte ihn zu. Mit verschränkten Armen setzte er sich wieder auf die Bettkante, sein Blick war wieder gewohnt ernst. Er würde jede Nacht am Bett Wache halten, für seinen Aibou.

Die ersten Sonnenstrahlen fielen in das Zimmer oberhalb des Game Shops von Muto Sugoroku. Sein Enkel zog die Decke über den Kopf, versuchte, sich vor dem grellen Licht zu verstecken.

„Irgendwann musst du aufstehen, Yugi.“

Yugi grummelte nur, seufzte jedoch nach einigen Sekunden auf, schlug seine Bettdecke zurück und setzte sich vorsichtig auf.

„Hab ich Kopfschmerzen...“, stöhnte er und hielt sich den Kopf. „Ich hab etwas wirklich seltsames geträumt,... irgendwie, dass du mich getröstet hast, nachdem ich nach einem Albtraum vollkommen zusammengeklappt bin... warte mal...“ Langsam dämmerte es Yugi und seine Augen wurden größer.

„Das war kein Traum, oder?“

Yami nickte bestätigend, sah seinen Aibou prüfend an, als würde er befürchten, dieser könnte gleich zusammenbrechen.

„Ich bin dann doch nicht wirklich einfach so eingeschlafen, oder? Ach, verdammt“, fluchte Yugi halblaut und schlug sich mental gegen die Stirn. Seine Wangen waren kaum merklich rot. *Wie konnte ich so blöd sein und einfach so einschlafen? Wie peinlich*, dachte er.

//Du warst müde, Aibou, da war es nur selbstverständlich, dass du schnell wieder einschläfst.//

Yugi zuckte zusammen.

„Ah... hab den Gedankenlink vergessen“, murmelte der Kleinere von ihnen und konnte sich abermals ohrfeigen. Yami musterte ihn mit amüsiert Miene. Seine Gedanken waren wirklich höchst interessant.

„Hm... ich hatte dir versprochen, dass ich dir meinen Traum erzähle, nicht wahr?“

„Du musst nicht, Yugi....“

„Ich... nein, es... geht schon. Ich will keine Geheimnisse vor dir haben.“ Yugi atmete kurz tief durch, bevor er begann.

„Ich habe geträumt, dass ich wieder gegen Ryouta antreten musste, im Duell. Doch dieses Mal schwebten die Leben unserer Freunde in Gefahr, Honda, Anzu, Jonouchi. Sie hatten mich angefleht, sie rauszuholen, sie zu befreien! Doch ich war zu schwach... und habe verloren.“ Yugis Stimme brach kurz, bevor er mit zitternder Stimme fort fuhr. „Ich hatte sie enttäuscht... ich hatte sie einfach nicht retten können! Für *meinen* Fehler mussten *sie* bezahlen... . Sie... entfernten sich von mir und ich konnte es nicht verhindern... Und dann habe ich dich plötzlich gesehen. Du hast mich kalt gemustert, du warst so enttäuscht von mir... ich fühlte mich so verletzt. Da stürzte plötzlich der Boden unter mir ein und ich fiel in die Tiefe und niemand hat mir geholfen... d-dann bin ich aufgewacht...“

Lange herrschte Schweigen zwischen den Seelenpartnern. Yugi versuchte krampfhaft, seine aufkommenden Tränen zu unterdrücken, während Yami ihn nur ernst ansah. Sein Gesicht war ausdruckslos, man konnte nichts in ihnen lesen.

„Aibou, mach dir keine Sorgen. Wir werden es schaffen, wir werden nicht verlieren. Unsere Freunde werden nie von uns gehen, das verspreche ich dir. Und auch ich werde dich niemals im Stich lassen-“

„Aber wie kannst du dir so sicher sein?!“, schrie Yugi schon fast und sah seinen Partner verzweifelt an. „Wie kannst du dir so sicher sein, dass wir nicht doch einen Fehler begehen werden, ein Duell der Schatten verlieren? Was, wenn wir unsere Freunde dabei verlieren? Es lastet einfach eine zu große Verantwortung auf uns! Die ganze Welt steht auf dem Spiel! Ich... ich will nicht immer nur kämpfen. Ich will nicht immer der sein, der den Helden spielen muss. Ich will einfach nur mit meinen Freunden abhängen, ohne, dass etwas schreckliches passiert, ich will Duelle bestreiten, nur so aus Spaß, bei dem nicht das Schicksal der ganzen Welt davon abhängt.“

Endlich hatte sich Yugi etwas beruhigt, sein Atem ging schnell, ihm war so, als hätte er

gerade einen Marathon bestritten. Erst jetzt wurde ihm klar, was er dem Pharao entgegen geschrien hatte. Entsetzt schlug er sich die Hand vor den Mund. Das war ganz eindeutig eine Kurzschluss-Reaktion gewesen. Seine Nerven lagen einfach blank. „Oh nein... ich... es tut mir Leid, Mou hitori no boku. Ich... geh mal kurz unter die Dusche...“ Diese Worte nuschelnd ging er ins Badezimmer, ließ das Sennenpuzzle auf seinem Schreibtisch liegen.

Der Geist des Puzzles sah ihm nur ausdruckslos nach.

„Hey, Yugi! Nun sag schon, was ist los mit dir?“, fragte Jonouchi seinen besten Freund. Anzu, Honda, Jonouchi und Yugi hatten sich am Vormittag in der Stadt verabredet. Nun saßen sie alle zusammen in einem kleinen Café und unterhielten sich über belanglose Dinge. Bis jetzt hatte Yugi nur geschwiegen, war bedrückter Stimmung.

„Ich?“, stotterte er nun. „Ich... es ist nichts, Jonouchi.“

„Aber ich seh doch, dass etwas dich bedrückt! Nun sag schon, Yugi.“

Yugi sah nur weiter auf die Tischplatte vor ihm, versuchte, den Blicken auszuweichen.

„Yugi...“, mischte sich nun auch Anzu ein. Sie machte sich langsam Sorgen, sonst war Yugi doch nie so. „Yugi, du weißt, dass du uns vertrauen kannst.“

„Das schon, aber...“

„Was aber? Wir sind deine Freunde, wir haben ein Recht darauf zu erfahren, was mit dir los ist!“ Jonouchi wurde es wirklich zu bunt. Wieso erzählte ihnen Yugi nichts?!

„Ich... ach, ich hatte nur einen kleinen Streit mit... Yami. Nichts weiter.“ Yugi lächelte seine Freunde möglichst aufmunternd an, doch dies erinnerte eher an eine Grimasse.

„Mir geht es heute auch nicht besonders gut. Ich glaube, ich gehe jetzt lieber. Macht's gut.“ Mit diesen Worten stand Yugi auf, legte einen Geldschein auf den Tisch und verschwand fast schon eilig durch die Tür. Seine Freunde sahen ihm nur verwundert nach.

„Irgendetwas ist zwischen denen passiert, das schwöre ich euch. Das war ganz bestimmt nicht nur ein kleiner Streit“, meinte Honda, woraufhin er zwei bestätigende Nicken bekam.

Den restlichen Tag verbrachte Yugi damit, seinem Großvater im Laden zu helfen. Sein Großvater hatte sich zwar gewundert, dass Yugi so früh nach Hause kam und sich heute auch eher still verhielt, doch er beließ es vorerst dabei. Er ahnte, dass es etwas zwischen Yugi und dem Pharao war.

„Viele Dank für deine Hilfe heute, Yugi“, bedankte sich der Ältere beim Abendessen.

„Habe ich gerne gemacht, Großvater.“

Später half Yugi noch beim Abräumen des Geschirrs und ging dann hoch in sein Zimmer, machte sich bettfertig.

Doch er konnte nicht einschlafen. Immer wieder wälzte er sich unruhig von der einen Seite auf die Andere.

„Es tut mir Leid, Mou hitori no boku“, flüsterte er nach einer Weile in den Raum. Wenige Sekunden später erschien der Geist des Sennenpuzzles an seinem Bett sitzend. Schnell richtete sich Yugi auf, traute sich jedoch nicht, ihm in die Augen zu sehen, sondern sah stattdessen auf das Puzzle, welches auf seinem Schoß lag.

„Das, was ich gesagt habe... es war nicht so gemeint...“

„Doch, so war es gemeint“, unterbrach ihn der Pharao. Verwundert sah Yugi auf, direkt in seine Augen. Diese waren ernst auf ihn gerichtet. „Du hattest auch alles Recht, verbittert zu sein. Du musstest schon so oft kämpfen, um die Welt retten. Da kann ich von dir selbstverständlich nicht erwarten, dass es bei dir keine Spuren

hinterlassen hat. Du willst ein normales Leben führen.“

„Ich... ja, aber...“

„Kein aber, Aibou. Ich glaube daran, dass wir es auch dieses Mal schaffen werden. Dann werde ich diese Welt wieder verlassen, und du kannst dein normales Leben weiterführen.“ Mit diesen Worten verschwand der Geist wieder und ließ einen völlig perplexen Yugi zurück.

„Ach, Mou hitori no boku... was habe ich nur getan...“ Tiefe Trauer erfüllte Yugi. Erst jetzt begriff er, wie sehr er den Pharao verletzt hatte.

*Es tut mir Leid, Mou hitori no boku.*

~~~~~

Nun, das war's mit dem 6. Kapitel. Dazu muss ich jedoch sagen, dass ich mir dessen unsicher bin, ob Yami nun wirklich Yugi halten könnte oder ob dieser nicht doch durch ihn hindurch fallen würde, als er einschlief, schließlich ist Yami ja eigentlich ein Geist...
:/

Jedenfalls, ich entschuldige mich für mein Unwissen!

Achtung! Ich muss Ihnen mitteilen, dass das nächste Kapitel bereits an diesem Sonntag, also am 25.07., erscheinen wird, da ich nächsten Mittwoch bereits im Urlaub sein werde und somit kein weiteres Kapitel hochladen kann. Nähere Informationen dazu werde ich dann im nächsten Kapitel angeben. Dann bis Sonntag!